7. Kirchliches Filmfestival

welten bilder | bilder welten

Kirche & Kino

Recklinghausen 2016

9. – 13. März 2016

Cineworld Recklinghausen

Weitere Informationen unter:

www.kirchliches-filmfestival.de

- » Filmpreis
- » Talk mit Filmschaffenden
- » Kinderfilmpreis
- » Schulvorstellungen

Das 7. Kirchliche Filmfestival 2016: Ein Jahr ist vergangen, die Erde hat sich weitergedreht und wir versammeln uns wieder im Kino. Wir schauen durch das große Fenster, das uns die Filme auf der Leinwand bieten, auf die Welt, auf unsere Gesellschaft und unsere Nächsten. Ein reiches Spektrum an Filmen und Themen hat das Veranstalterteam in diesem Jahr zusammengetragen: Filme über aktuelle Themen wie die Flüchtlingsthematik. Filme über Dauerprobleme wie den Irrsinn des Krieges.

Aber hat sich im Verlauf des Jahres auch etwas verändert, haben Betrachtungsweisen sich gewandelt, sind neue aktuelle Themen dazu gekommen? Schaut man auf unsere Filmauswahl, stellt man fest: Die Filmkunst bietet eine aktuelle Reaktion auf das Zeitgeschehen.

Thema Klimawandel: In Paris trafen sich Ende des letzten Jahres 195 Nationen und haben ein Klimaabkommen unterzeichnet. Das Festival zeigt einen engagierten Film, der uns dazu aufruft, an der Klimawende mitzuwirken. Wir brauchen grundlegend neue Wege des Denkens, des Handelns, des Wirtschaftens und des Lebens.

Thema Flüchtlinge: Eines der wichtigsten Themen der letzten Monate. Ein Thema, das Emotionen weckt und die Gemüter bewegt. Filme reagieren: Sie zeigen, und machen für uns nacherlebbar, was es bedeutet, sein Zuhause verlassen zu müssen und sich auf den gefahrvollen Weg einer Flucht zu begeben. Mehr als jede Beschreibung vermitteln die Filme die Not, die Verzweiflung und auch die Dankbarkeit der Zuflucht Suchenden dafür, Aufnahme zu finden und einen sicheren Ort zu haben.

Zwei Gründe, warum ich auf das 7. Kirchliche Filmfestival gespannt bin: Es setzt sich kritisch mit unserer Gesellschaft auseinander und ist ein lebendiger Beitrag zu unserer Kultur.

Annette Kurschus

Präses Annette Kurschus
Evangelische Kirche von Westfalen

Sehr verehrte Damen und Herren,
immer mal wieder hört man in diesen Zeiten die Frage, ob es gerechtfertigt sei, sich in einer so bedrängenden weltpolitischen Lage wie heute mit Kunst zu beschäftigen. Ob es nicht wichtigere Aufgaben und Verpflichtungen gäbe, die bewältigt werden müssten.

Eine Antwort auf derartige Äußerungen fällt indes nicht schwer; sind es doch gerade die Künste, die den Menschen stets aufs Neue die Augen für das wirkliche Leben öffnen. Plötzlich werden im Kunstwerk die Probleme und das Leiden der Welt spürbar. Die existentiellen Bedürfnisse nach Gelingen und die Sehnsucht nach Hoffnung, nach dem, was nicht ist und noch werden soll, tun sich auf. Die Leistungen der Kunstschaffenden lenken dann im Idealfall die Gedanken und Gefühle der Menschen zu neuen Horizonten, zu bislang unbekannten oder lange verschütteten Sichtweisen und Lösungswegen. Die Kunst besitzt die Kraft zu verändern, etwas Neues zu wagen.

Das Kirchliche Filmfestival Recklinghausen hat in den vergangenen Jahren schon häufig und beeindruckend bewiesen, dass der dunkle Kinosaal nicht den Rückzug aus der Welt darstellt, sondern durch die Filme unter dem richtungsweisenden Motto „Bilderwelten-Weltenbilder“ die Sinne der Zuschauer öffnet für die vielfältigen Geschichten des Lebens. Das Medium Film als eigenständige Kunstform schafft es immer wieder, Beziehungen zwischen Völkern, Erdteilen, Kulturen und Religionen herzustellen. Dabei ist es stets der Mensch, der mit seiner Frage nach dem Sinn und seinem Wunsch nach gelingendem Leben im Zentrum steht.
Da in Recklinghausen die Zuschauer nicht nur gemeinsam gute Filme schauen, sondern miteinander und mit den Filmschaffenden über ihre Seheindrücke sprechen können, bekommt dieses Kirchliche Filmfestival einen besonderen Stellenwert.

In diesem Sinne wünsche ich allen Beteiligten bei der inzwischen siebten Auflage in einem hohen Maß gute Gespräche, intensive Begegnungen und wertvolle Einsichten.

Dr. Felix Genn
Bischof von Münster

„Man soll die Zuschauer nicht belehren, sondern berühren.“
Dieses Zitat der aktuellen Jury-Präsidentin der Berlinale, Meryl Streep, scheint für das Kirchliche Filmfestival hier in Recklinghausen wie gemacht.

Themen wie Gerechtigkeit, Solidarität und Ethik prägen die Filme des Festivals.
Dabei steht seit seinem Beginn im Jahre 2010 das Mitgestalten der Gesellschaft durch Bilder und Botschaften hinter den Bildern im Vordergrund.

Wechselseitiger Austausch sowie Begegnung zwischen Filmschaffenden und Zuschauerinnen und Zuschauern sind prägendes Merkmal des in Deutschland einzigartigen Festivals.

Es gibt es einen spannenden Mix nicht nur von Erstaufführungen und Premieren. Zugleich nehmen sowohl neuere wie auch bekanntere Künstlerinnen und Künstler teil. In diesem Jahr zum Beispiel Regisseur Adolf Winkelmann, dessen (Ruhrgebiets-)Filme Kultstatus erlangt haben.

Mit vielen Menschen aus der Region und darüber hinaus freue ich mich auf die Menschen und die Filme beim 7. Kirchlichen Filmfestival.

Mein Dank geht an die Macherinnen und Macher des Festivals, an alle Filmschaffenden, an das Bistum Münster und die Evangelische Kirche von Westfalen sowie alle Sponsoren und Unterstützer.

Ihr

Christoph Tesche
Bürgermeister der Stadt Recklinghausen

9. – 13. März 2016
Cineworld Recklinghausen
Weitere Informationen unter:
www.kirchliches-filmfestival.de

Das Kino meldet sich zurück

Da dachte man in den letzten Jahren, so langsam gehe es zu Ende mit der Kinokultur. Es gab Jahr für Jahr weniger Kinos in der Bundesrepublik Deutschland, weniger Säle, weniger Besucher. Tendenz fallend. Und dann kommt das Jahr 2015: „Rekordumsatz, Besucherwachstum und starker deutscher Film“. So titelte das Branchenblatt „filmecho|filmwoche“ im August dieses Jahres, als die Zahlen für das erste Halbjahr feststanden. Und so ging es weiter. Und so soll es auch in diesem Jahr weitergehen. Eine Marktanalyse prophezeit weiter steigende Zahlen.

7. Kirchliches Filmfestival
welten | bilder
bilder | welten
Kirche & Kino
Recklinghausen 2016

Nimmt man dazu die Ergebnisse der Programmkinostudie, kann man auf die Idee kommen, dass es die älteren Leute sind, die stark zur „Wende“ beitragen. Offenbar sind die älteren Mitbürger/innen dabei, das Kino wieder für sich zu entdecken und seinen Freizeitwert zu schätzen. Allerdings trotz der guten Zahlen: Es handelt sich um Tendenzen. Schaut man genauer hin, überwiegen weiterhin die amerikanischen Blockbuster das Geschäft. Aber es tut sich was. Das „anspruchsvolle Kino“ und das ältere Publikum sind dabei, einen Trend zu setzen. Ist das nicht wunderbar?

Das **Kirchliche Filmfestival Recklinghausen** versteht sich als Vorreiter der neuen Kinokultur: Das Kino ist der Ort, wo man sich trifft zum gemeinsamen Filmbesuch. Die Filme sind anspruchsvoll in dem Sinn, dass sie sich mit unserem Leben, unserer Gesellschaft, unserem Alltag, unserer Geschichte und unseren Geschichten auseinandersetzen und sie sind anregend. Unsere Festivalfilme regen an zur Diskussion, zum Austausch, zur Auseinandersetzung zum Gespräch. Einige unserer Festivalfilme sind Stellungnahmen zu aktuellen Themen und fordern unsere Reaktion heraus. Andere sind Anklagen. Andere sind melancholisch und fragen nach der Liebe und dem Tod. Andere sind politisch und dokumentieren die Gegenwart in deutlichen Bildern. Andere sind reine Poesie. Kommen Sie und schauen Sie selbst.

Horst Walther und
Michael M. Kleinschmidt
Künstlerische Leitung

Das Festivalteam (von links nach rechts):
Michael M. Kleinschmidt, Horst Walther, Thomas Damm, Joachim van Eickels, Gerd Schneider (Preisträger 2015), Ralf Dinand, Kai-Uwe Theveßen und Marc Gutzeit

Mustang

Mittwoch
9. 3. 2016
20.00 Uhr
RE-Premiere

Sommer in einem türkischen Dorf. Lale und ihre vier Schwestern wachsen nach dem Tod der Eltern bei ihrem Onkel auf. Als sie nach der Schule beim unschuldigen Herumtollen mit ein paar Jungs im Meer beobachtet werden, lösen sie einen Skandal aus. Ihr als schamlos wahrgenommenes Verhalten hat dramatische Folgen: Das Haus der Familie wird zum Gefängnis, Benimmunterricht ersetzt die Schule und Ehen werden arrangiert. Doch die fünf Schwestern – von großem Freiheitsdrang erfüllt – beginnen, sich gegen die ihnen auferlegten Grenzen aufzulehnen.

Mustang“ ist ein wunderbar anzuschauender Film mit schönen Bildern und einer dramatischen Geschichte, die bis zur letzten Minute spannend ist. Mit ihrem Debütfilm erhebt Regisseurin Deniz Gamze Ergüven (geb. 1978 in Ankara) eine Anklage gegen das traditionelle Geschlechterrollenverständnis (nicht nur) in der türkischen Gesellschaft.

Mustang“ wurde u.a. mit dem LUX-Filmpreis des Europäischen Parlaments und als Bester Nachwuchsfilm („Europäische Entdeckung - Prix FIPRESCI“) beim Europäischen Filmpreis 2015 ausgezeichnet und war als französischer Beitrag für den Academy Award („Oscar“) als bester fremdsprachiger Film nominiert.

Originaltitel: Mustang. Regie: Deniz Gamze Ergüven. Drehbuch: Deniz Gamze Ergüven & Alice Winocour. Kamera: David Chizallet & Ersin Gök. Schnitt: Mathilde Van de Moortel. Szenenbild: Serdar Yemişçi. Musik: Warren Ellis. Darsteller: Güneş Nezihe Şensoy (Lale), Doğa Zeynep Doğuşlu (Nur), Tuğba Sunguroğlu (Selma), Elit Işcan (Ece), Ilayda Akdoğan (Sonay), Nihal Koldaş (Grandmother), Ayberk Pekcan (Erol), Bahar Kerimoğlu (Dilek), Burak Yiğit (Yasin), Suzanne Marrot (Aunt Hanife), Erol Afsin (Osman) u.a. Länge: 93:40 Min. (24 fps). FSK: ab 12 Jahren. Kinostart: 25.02.2016. Verleih: Weltkino Filmverleih.

Zu Gast:
Frank Henschke gründete 2012 die VISTAMAR Filmproduktion in Düsseldorf. Er koproduzierte den Kinofilm „Mustang“ von Deniz Gamze Ergüven, der seine Premiere 2015 in Cannes feierte. Seitdem hat der Film mehr als 40 internationale Preise und Nominierungen erhalten. Der von ihm produzierte Film „Nobody's Perfect“ (2008) wurde mit dem Deutschen Filmpreis als Bester Dokumentarfilm ausgezeichnet. Frank Henschke ist Mitglied der Deutschen Filmakademie.

© Melanie Zanin

Wir freuen uns, Herrn Henschke beim Kirchlichen Filmfestival begrüßen zu können!

Last Refuge – Letzte Zuflucht

Donnerstag
10. 3. 2016
17.00 Uhr
RE-Premiere

Das eine sind die Zahlen. Das andere sind die Menschen. Wer sind die Menschen, für die Deutschland die letzte Zuflucht ist? Regisseur Adnan Köse gibt ihnen ein Gesicht und portraitiert Menschen, die „An der Fliehburg“ in Dinslaken Asyl gefunden haben. Zu Wort kommen auch die Helfer wie Pfarrer Gerhard Greiner, die sich um die Betreuung der Geflüchteten kümmern. Als roter Faden fungiert die Geschichte der bekannten Moderatorin Khadra Sufi, die 1990 mit ihrer Familie aus Somalia floh.

Der Filmemacher Adnan G. Köse („Lauf um dein Leben“) hat mit Unterstützung des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Aktionsplans Dinslaken einen Dokumentarfilm über die Not der Menschen und die Leidenschaft ihrer Helfer gedreht. Der engagierte Dokumentarfilm feierte im letzten Jahr auf den Hofer Filmtagen Premiere. Er ist einer von zwei Filmen, die das Kirchliche Filmfestival bewusst als Beitrag zur aktuellen Diskussion in das Programm aufgenommen hat!

Originaltitel: Last Refuge - Letzte Zuflucht. Regie: Adnan G. Köse. Drehbuch: Adnan G. Köse. Kamera: Christine Wagner. Schnitt: Adnan G. Köse. Länge: 70 Min. FSK: -

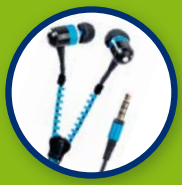
Zu Gast:

Adnan Günter Köse, Mitglied der Deutschen und Europäischen Film Akademie und des Schriftstellerverbandes, stammt aus einer deutsch-türkischen Bergarbeiterfamilie aus Lohberg. An der renommierten Schauspielschule „Der Keller“ in Köln absolvierte er 1992 die staatliche Bühnenreifeprüfung und begann die Theaterkarriere nach dem Diplom 1992 am Stadttheater Oberhausen. Zwischen den Engagements in Köln, Dinslaken, Hamburg, Celle und Aachen als Schauspieler und Regisseur bildete er sich in Deutschland und in den USA als Drehbuch- und Theaterautor, Filmregisseur und Produzent weiter. Nach dem erfolgreichen Roadmovie „Mein großer Freund“(mit Hannelore Elsner und Günter Lamprecht) für die ARD und der Kultserie „Bis in die Spitzen“ (SAT.1) verlagerte er seinen inszenatorischen Schwerpunkt auf die Realisierung von Kinofilmen, Dokumentarfilmen und Theater-Events, wie z.B. das im Rowohlt Theater Verlag erschienene Bergarbeiterdrama „Unter Tage“, das im Rahmen von RUHR.2010 in der Waschkaue der Zeche Lohberg uraufgeführt wurde. Sein bisher erfolgreichster Kinofilm ist das Antidrogendrama „Lauf um dein Leben - Vom Junkie zum Ironman“ mit Max Riemelt und Uwe Ochsenknecht in den Hauptrollen.

Wir freuen uns, Herrn Köse beim Kirchlichen Filmfestival begrüßen zu können!

Nie mehr im falschen Film!

Erfahren Sie in epd Film alles über die guten Filme und wie Sie sie finden: epd Film bietet Filmkritiken, Themenspecials, Porträts, DVD- und TV-Tipps, Interviews und Festivalberichte.



Jetzt 3 Ausgaben für nur 9,90 € testen (40 % Rabatt) und In-Ear-Headset sichern!*

epd Film ist erhältlich im Abo, am Kiosk, online und als App für alle Tablets und Smartphones.

Gleich bestellen! Telefon: 069 - 580 98 191, www.epd-film.de, E-Mail: kundenservice@gep.de
oder Coupon einsenden: epd Film, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt; Fax: 069-580 98 226

☐ **Ja, ich möchte 3 Ausgaben epd Film für 9,90 € mit dem In-Ear-Headset bestellen.***

Vorname	Nachname	PLZ | Ort
Straße | Hausnummer	Telefon (für telefonische Befragung)	Datum | Unterschrift

430-16 AZ-Medienp

* Das In-Ear-Headset erhalten Sie dann zusätzlich, wenn Sie uns dazu berechtigen, nach Ablauf des Bezugs telefonisch nach Ihrer Meinung zum Inhalt zu fragen.
Eine Belehrung über Ihr Widerrufsrecht erhalten Sie in der Auftragsbestätigung und unter www.epd-film.de/agb §6

Bach in Brazil

Donnerstag
10. 3. 2016
20.00 Uhr
Vor Kinostart

Der etwas versponnene ehemalige Musiklehrer Marten Brückling fliegt nach Brasilien, um ein Original-Notenblatt von Johann Sebastian Bachs Sohn abzuholen, das ihm ein Freund vererbt hat. In Ouro Preto, einer wunderschönen Barockstadt in den brasilianischen Bergen, wird ihm das wertvolle Notenblatt jedoch kurz vor der Heimreise gestohlen und damit beginnen die Schwierigkeiten...

Die warmherzige Komödie wurde beim Filmfest Emden-Norderney mit dem Publikumspreis ausgezeichnet und wird sicher auch das Recklinghäuser Publikum begeistern. Sehen und hören Sie selbst, wie Klassik auf Samba trifft.

Originaltitel: Bach in Brazil. Regie: Ansgar Ahlers. Drehbuch: Ansgar Ahlers & Soern Finn Menning. Kamera: Jörg Widmer. Schnitt: Barbara Hennings. Szenenbild: Michael Möldner & Helcio Pugliese. Musik: Johann Sebastian Bach. Darsteller: Edgar Selge (Marten Brückling), Pablo Vinicius (Fernando), Franziska Walser (Marianne Grunert), Aldri Anunciação (Candido) u.a. Länge: 91:23 Min. (24 fps). FSK: ohne Altersbeschränkung. Kinostart: 17.03.2016. Verleih: NFP marketing & distribution.

Zu Gast:

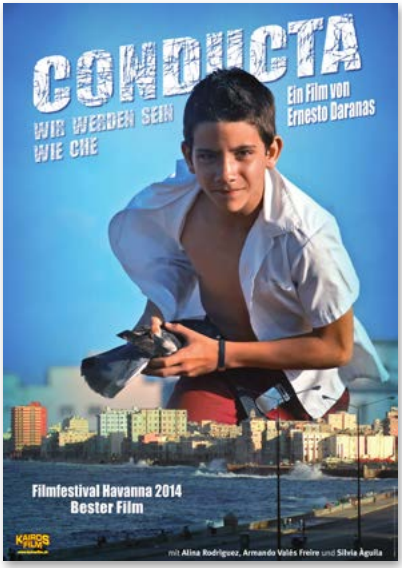
Regisseur, Autor und Koproduzent **Ansgar Ahlers** sammelte ab Mitte der 1990er Jahre erste Set-Erfahrungen als Regieassistent u.a. bei internationalen Kinoproduktionen wie „Enemy at the Gates" und „Luther". Seine Produktionsfirma „forseesense" hat sich auf dem Markt der New Economy als unabhängige Produktionsfirma etabliert und stellt jährlich mehrere Filme für verschiedene Science Center her. Seine Kurzfilme sind weltweit auf vielen Filmfestivals gezeigt und prämiert worden. Sein erster selbst produzierter Kurzfilm „Covered with Chocolate" lief 2001 im Wettbewerbsprogramm der Berlinale. 2005 erhielt er für „Wedding Daydream" (2005) den Murnau-Kurzfilmpreis. BACH IN BRAZIL ist sein Debüt als Langfilmregisseur, für das er beim Filmfest Emden-Norderney mit dem Bernhard Wicki Preis und dem NDR Filmpreis für den Nachwuchs ausgezeichnet wurde.

Wir freuen uns, Herrn Ahlers beim Kirchlichen Filmfestival begrüßen zu können!

Conducta – Wir werden sein wie Ché (OmU)

Freitag
11. 3. 2016
17.00 Uhr
RE-Premiere

Carmela ist Lehrerin und kämpft schon seit den ersten Tagen der kubanischen Revolution mit Herzblut für ein vorbildliches Schulsystem. Jetzt steht sie kurz vor der Pensionierung und lehnt sich gegen absurde bürokratische Beschlüsse ebenso auf wie gegen den Wertezerfall der kubanischen Gesellschaft. Als sie wegen einer Operation länger ausfällt, beschließt die junge Stellvertreterin gemeinsam mit der Schulinspektorin, dass Chala, Camelas Sorgenkind, in einem Erziehungsheim besser aufgehoben sei. Gegen diesen sturen bürokratischen Entscheid und andere Veränderungen im Klassenzimmer wehrt sich Carmela bei ihrer Rückkehr vehement, auch wenn damit ihr eigener Verbleib an der Schule auf dem Spiel steht.



Weltgebetstag

Gute Tradition im Rahmen des Kirchlichen Filmfestivals hat eine Kooperationsveranstaltung zum Weltgebetstag. Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung von christlichen Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Frauen, Männer, Kinder weltweit den Weltgebetstag, dessen Gottesdienst jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet wird. Das Thema des diesjährigen Weltgebetstags lautet „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf". Vorbereitet wurde er von Frauen aus Kuba.

Originaltitel: Conducta. Internationaler Titel: Behavior. Regie: Ernesto Daranas. Drehbuch: Ernesto Daranas. Kamera: Alejandro Pérez. Schnitt: Pedro Suárez. Szenenbild: Erick Grass. Musik: Juan Antonio Leyva & Madga Rosa Galbán. Darsteller: Alina Rodríguez (Carmela), Yuliet Cruz (Sonia), Armando Miguel Gómez (Ignacio), Miriel Cejas (Maria), Silvia Águila (Raquel), Idalmis García (Mercedes), Tomás Cao (Carlos) u.a. Länge: 108:12 Min. (24 fps). FSK: ab 12 Jahren. Kinostart: 07.01.2016. Verleih: Kairos Filmverleih.

Zu Gast beim Filmgespräch:
Ulrike Göken-Huismann (kfd, Vorstandsfrau des Deutschen Weltgebetstagskomitees) und **Maggie Raab-Steinke** (Synodalbeauftragte für den Weltgebetstag im Ev. Kirchenkreis Recklinghausen)

Wir freuen uns, Frau Göken-Huismann und Frau Raab-Steinke zum Gespräch begrüßen zu können!

Power to Change – Die EnergieRebellion

Freitag
11. 3. 2016
17.15 Uhr
Vor Kinostart

Dieser Film hat eine Botschaft. Regisseur Carl A. Fechner („Die 4. Revolution“) zeigt es in beeindruckenden Bildern und überzeugenden Interviews: Eine Versorgung mit erneuerbaren Energien ist möglich! Die Klimawende ist machbar! Es liegt in unserer Hand. Wir Bürger und Konsumenten können es schaffen und viele haben bereits begonnen.

Regisseur Carl-A. Fechner nimmt seine Zuschauer mit auf eine Reise durch ein Land, in dem Hunderttausende für die Energierevolution kämpfen. Voll Leidenschaft und Hoffnung, Rückschläge einsteckend und Erfolge feiernd. Doch POWER TO CHANGE blickt weiter: In der Ukraine macht der Film erfahrbar, warum Menschen sich mit allem, was ihnen geblieben ist, für ein demokratisches Energiesystem einsetzen.

Originaltitel: Power to Change. Regie: Carl-A. Fechner. Drehbuch: Carl-A. Fechner. Kamera: Philipp Baben der Erde. Schnitt: Bernhard Reddig & Mechthild Barth. Musik: Ralf Wienrich & Eckart Gadow. Länge: 94 Min. FSK: ohne Altersbeschränkung. Kinostart: 17.03.2016. Verleih: change filmverleih.

Zu Gast:

Carl-A. Fechner ist Diplom-Pädagoge, Journalist, Filmemacher und Produzent. Nach zwei Jahren als Geschäftsführer des Tourneetheaters Berliner Compagnie und einem Kurzzeiteinsatz als ARD Auslandskorrespondent gründete er 1989 als geschäftsführender Gesellschafter die fechnerMEDIA GmbH. Seit 25 Jahren zeigt Fechners Unternehmen VorBilder zu nachhaltigem Handeln in einer Vielzahl von international preisgekrönten Dokumentarfilmen, Öffentlichkeitskampagnen und crossmedialen Medienprojekten. Nach über 50 Dokumentarfilmen, Reportagen und Features und über 30 Image- und Informationsfilmen gab er 2010 mit „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ sein Kino-Debüt. „Die 4. Revolution“ war der erfolgreichste Kino-Dokumentarfilm des Jahres 2010 in Deutschland und wurde bislang in 28 Sprachen übersetzt.

Wir freuen uns, Herrn Fechner beim Kirchlichen Filmfestival begrüßen zu können!

Kirche+Leben

WOCHENZEITUNG IM BISTUM MÜNSTER.
DIE GRÖSSTE IN DEUTSCHLAND.

Jetzt 3 Wochen kostenlos testen!

Lernen Sie Kirche+Leben kennen und testen Sie unser Angebot drei Wochen kostenlos und unverbindlich.

☎ 0 23 61 / 58 28 88 35

aboservice@bmv-verlag.de

www.kirche-und-leben.de unter „Abo-Angebote/Gratisprobe"

Bistumszeitung Münster Verlag gGmbH, Leserservice,
Auf dem Graben 2, 45657 Recklinghausen

Das Tagebuch der Anne Frank

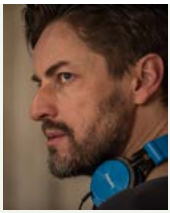
Freitag
11. 3. 2016
20.00 Uhr

Veranstaltung in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen

Die Geschichte des berühmten Tagebuchs: Otto Frank beschließt, mit seiner Familie in Amsterdam unterzutauchen und sich vor den Nazis zu verstecken. Mit Hilfe seiner Sekretärin und anderen Mitarbeitern hat er hierfür das Hinterhaus seines Firmensitzes in der Prinsengracht 263 als Versteck vorbereitet. Etwas mehr als 50m2 sind von nun an das Zuhause der Familie Frank. Bald kommen weitere Flüchtlinge dazu. Schließlich leben acht Personen auf engstem Raum. Sie leben in ständiger Angst - nachts fliegen Bomber über die Häuser Amsterdams, tagsüber fürchten sie, entdeckt zu werden und dürfen sich kaum bewegen. Und dennoch finden sie auch im Hinterhaus zu einem Alltag: Es wird gelacht, geweint, gestritten und sich versöhnt. Und Anne Frank, die Jüngste unter ihnen, beobachtet und kommentiert all das in ihrem Tagebuch, das sie zum 13. Geburtstag von ihrem Vater geschenkt bekommt.

Originaltitel: Das Tagebuch der Anne Frank. Regie: Hans Steinbichler. Drehbuch: Fred Breinersdorfer. Kamera: Bella Halben. Schnitt: Wolfgang Weigl. Szenenbild: Volker Schaefer. Musik: Sebastian Pille. Darsteller: Lea van Acken (Anne Frank), Martina Gedeck (Edith Frank), Ulrich Noethen (Otto Frank), Stella Kunkat (Margot Frank), André Jung (Hans van Daan), Margarita Broich (Petronella van Daan) u.a. Länge: 127:50 Min. (24 fps). FSK: ab 12 Jahren. Kinostart: 03.03.2016. Verleih: Universal Pictures International Germany.

Zu Gast:



Hans Steinbichler, Jahrgang 1969, studierte an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film. Seine Abschlussarbeit „Hierankl“ (2003) begeisterte Publikum und Kritik. Für seinen Erstling erhielt er den Förderpreis Deutscher Film für die beste Regie sowie den Bayerischen Filmpreis und den Adolf Grimme Preis. 2006 inszenierte Steinbichler „Winterreise“, in dem neben Hanna Schygulla und Sibel Kekilli wiederum Josef Bierbichler mitspielte. 2008 drehte er „Die zweite Frau“ und erhielt hierfür erneut einen Adolf Grimme Preis für die Regie. 2011/2012 führte er Regie bei zwei Folgen des neuen bayrischen „Polizeiruf 110“ mit Matthias Brandt. 2013 inszenierte er „Landauer – Der Präsident“, die vierte Zusammenarbeit mit Josef Bierbichler.

Lea van Acken, Jahrgang 1999, gab mit 14 Jahren in Dietrich Brüggemanns „Kreuzweg“ ihr sensationelles Kinodebüt in einer Hauptrolle. Ihre Darstellung wurde nicht nur auf der Berlinale, sondern auch beim Kirchlichen Filmfestival Recklinghausen 2014 sehr gelobt. „Das Tagebuch der Anne Frank“ ist die zweite Kino-Hauptrolle der heute 16-jährigen.

Wir freuen uns, Herrn Steinbichler und Frau van Acken beim Kirchlichen Filmfestival begrüßen zu können!

Vilja und die Räuber

Kinder- und Jugendfilmpreis

Samstag
12. 3. 2016
14.30 Uhr

Nicht schon wieder Sommerferien! Für die zehnjährige Vilja gibt es einfach nichts Langweiligeres als jedes Jahr mit der gesamten Familie die liebe Oma zu besuchen. Als ihre Schwester dann auch noch alle Lakritzbonbons wegnascht, sinkt ihre Laune schnurstracks in den Keller... Doch dann passiert etwas Unglaubliches: das voll beladene Familienauto wird von einer Räuberfamilie überfallen und ausgeraubt – inklusive Vilja! Nach dem ersten Schreck stellt Vilja jedoch fest, dass auch in ihr das Zeug zum echten Räubermädchen steckt. Sie findet Geschmack am Räuberleben: Würstchengrillen am Lagerfeuer, Essen ohne Besteck, Baden im See und jede Menge Lakritzbonbons. Offenbar gibt es im Leben doch noch etwas anderes als Schule und Lernen.

Im Rahmen des Kirchlichen Filmfestivals wird ein Kinderfilm ausgezeichnet, dem es gelingt, mit Witz und Spannung jungen Menschen Mut zu machen. Der Kinderfilmpreis wird von Christoph Tesche, Bürgermeister der Stadt Recklinghausen, zusammen mit dem katholischen Stadt- und Kreisdechanten Propst Jürgen Quante vergeben.

Der Preisträgerfilm wurde von der Kinder- und Jugendjury der Kinderfilmfesttage Recklinghausen ausgewählt. Ermöglicht werden die Kinderfilmfesttage durch das Projekt „Kids-Film - Kinder ins Kino“ der AG Kino - Gilde e.V. im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Originaltitel: Me Rosvolat. Regie: Marjut Komulainen. Drehbuch: Marjut Komulainen & Melli Maikkula, nach dem Buch „Me Rosvolat“ von Siri Kolu. Kamera: Harri Räty. Schnitt: Oskar Franzén. Szenenbild: Anu Maja. Kostümbild: Karoliina Koiso-Kanttila. Musik: Janne Storm. Darsteller: Kari Väänänen (Hurja-Kaarlo), Lotta Lehtikari (Hilda Rosvola), Sirkku Uhlgren (Vilja), Ilona Huhta (Hele Rosvola), Jussi Vatanen (Kulta-Pete), Mio Määttä (Kalle Rosvola) u.a. Länge: 84:20 Min. (24 fps). FSK: ohne Altersbeschränkung. Kinostart: 03.09.2015. Verleih: Farbfilm Verleih.

Zu Gast:
Marjut Komulainen wurde 1953 in Helsinki (Finnland) geboren. Sie ist als Schauspielerin, Drehbuchautorin und Regisseurin tätig und hat bereits bei vielen finnischen TV-Serien für Kinder und Jugendliche Regie geführt, für die sie mehrfach ausgezeichnet wurde. VILJA UND DIE RÄUBER ist der erste Kinofilm von Marjut Komulainen. Das Drehbuch hat sie zusammen mit Melli Maikkula nach dem erfolgreichen Kinderbuch „Me Rosvolat“ von Siri Kolu geschrieben.

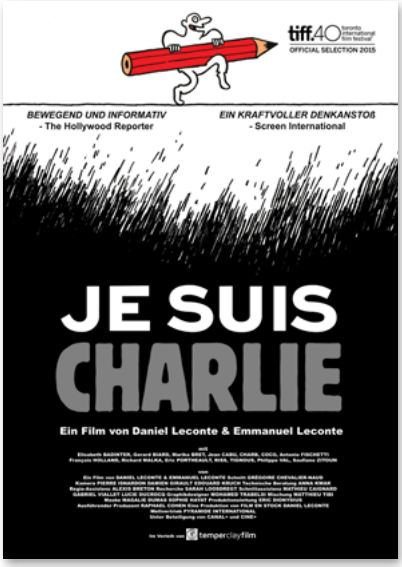
Wir freuen uns, Frau Komulainen beim Kirchlichen Filmfestival begrüßen zu können!

Je suis Charlie

Samstag
12. 3. 2016
15.00 Uhr
RE-Premiere

Der Anschlag auf den Kern des europäischen Verständnisses von Freiheit und Kultur: Am 7. Januar 2015 verübten islamistische Terroristen einen Anschlag auf die Redaktion der französischen Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ in Paris, bei dem zwölf Menschen starben - darunter die Zeichner Charb, Cabu, Wolinski, Honoré und Tignous. Daniel und Emmanuel Leconte rekonstruieren in ihrem Dokumentarfilm den Ablauf des Anschlages.

Im Anschluss an den Film Diskussion mit Gästen über eines der wohl wichtigsten politischen Themen unserer Tage: die Auseinandersetzung mit dem Terror, die Reaktion der westlichen Gesellschaften und die Frage nach dem Einfluss, den die Anschläge auf unser Leben nehmen.



Originaltitel: L'Humour à mort. Regie: Daniel Leconte & Emmanuel Leconte. Drehbuch: Daniel Leconte & Emmanuel Leconte. Kamera: Damien Girault, Pierre Isnardon & Edouard Kruch. Schnitt: Grégoire Chavalier-Naud. Mitwirkende: Elisabeth Badinter, Gerard Biard, Marika Bret, Jean Cabu, Charb, Coco, Antonio Fischetti, François Holland, Richard Malka, Eric Portheault, Riss, Tignous, Philippe Val, Soufiane Zitoun u.a. Länge: 94:22 Min. (24 fps). FSK: ohne Altersbeschränkung. Kinostart: 07.01.2016. Verleih: temperclayfilm.

Junges Licht

Hauptpreis des Kirchlichen Filmfestivals

Samstag
12. 3. 2016
20.00 Uhr
Vor Kinostart

Die 60er-Jahre, ein Sommer im Ruhrgebiet. Der Krieg ist vorbei. Das Ruhrgebiet sorgt mit Kohle und Stahl für das Wirtschaftswunder und den Fortschritt der gesamten Republik. Rauchen gilt nicht als gesundheitsgefährdend und Currywurst als nahrhaft. Während die Männer unter Tage malochen, vertreiben sich die Jungen ihre Zeit mit Zigaretten und Bier und schauen den Mädchen hinterher. Doch der 12-jährige Julian ist anders. Er kümmert sich um seine kleine Schwester, schmiert Brote für seinen Vater und dient sonntags in der Messe. Mit Neugier beobachtet er, was um ihn herum geschieht. Besonders angetan hat es ihm die frühreife Nachbarstochter Marusha. Als sich die erotische Spannung an einem heißen Sommertag entlädt, gerät das Leben von Julian und seiner Familie aus der Bahn. Eine wunderbare Reminiszenz an das alte Ruhrgebiet nach dem Roman von Ralf Rothmann.

Originaltitel: Junges Licht. Regie: Adolf Winkelmann. Drehbuch: Nils Beckmann, Till Beckmann & Adolf Winkelmann, nach dem gleichnamigen Roman von Ralf Rothmann. Kamera: David Slama. Schnitt: Rudi Heinen & Adolf Winkelmann. Musik: Tommy Finke. Darsteller: Oscar Brose (Julian Collien), Charly Hübner (Walter Collien), Lina Beckmann (Liesel Collien), Peter Lohmeyer (Herr Gorny), Stephan Kampwirth (Herbert Lippek), Caroline Peters (Frau Morian), Greta Sophie Schmidt (Marusha), Nina Petri (Frau Gorny), Ludger Pistor (Pfarrer Stürwald) u.a. Länge: 122 Min. FSK: ab 12 Jahren (beantragt). Kinostart: 12.05.2016. Verleih: Weltkino Filmverleih.

Zu Gast:

Adolf Winkelmann, geboren 1946, Kunststudium in Kassel. Ende der 60er Jahre galt er als einer der Protagonisten des Europäischen Experimentalfilms. 1978 entstand sein erster Kinospielfilm „Die Abfahrer“, kurz danach der Kultfilm „Jede Menge Kohle“, gedreht in Cinemascope im Ruhrgebiet und Untertage. Große Popularität und Anerkennung erhielt sein Film „Contergan - Eine einzige Tablette“, der 2008 u.a. mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet wurde. 2010 Uraufführung seiner dreiteiligen Filminstallation „Fliegende Bilder/Flying Pictures“ für das Dortmunder U, Zentrum für Kunst und Kreativität in Dortmund. Adolf Winkelmann ist Mitglied der European Film Academy, der Deutschen Filmakademie und der Akademie der Darstellenden Künste. Er lebt in Dortmund.

Christiane Schaefer, Redakteurin, Produzentin und Geschäftsführerin, war von 1973 bis 1984 als Redakteurin im Jugendprogramm FS beim WDR Köln tätig. 1979 und 1980 betreute Christiane Schaefer als WDR-Redakteurin die Kult-Filme „Die Abfahrer“ und „Jede Menge Kohle“ von Adolf Winkelmann. Seit 1991 ist sie als Geschäftsführerin und Produzentin der Winkelmann Filmproduktion verantwortlich für Spielfilme wie „Nordkurve“ „Gefährliche Spiele“, „Der letzte Kurier“ und „Junges Licht“.

Wir freuen uns, Herrn Winkelmann und Frau Schaefer beim Kirchlichen Filmfestival begrüßen zu können!

Ente gut! Mädchen allein zu Haus

Sonntag
13. 3. 2016
11.00 Uhr
Vor Kinostart

Die elfjährige Linh und ihre kleine Schwester Tien sind plötzlich auf sich allein gestellt, als ihre Mutter nach Vietnam muss, um sich um die kranke Oma zu kümmern. Das darf aber niemand erfahren - vor allem nicht das Jugendamt. Linh ist jetzt nicht nur für Tien verantwortlich, sondern muss sich neben der Schule auch um den Haushalt und den vietnamesischen Imbiss ihrer Mutter kümmern. Doch Pauline aus dem Wohnblock gegenüber entdeckt das Geheimnis und droht, die beiden Mädchen zu verraten. Aus der anfänglichen Erpressung wächst bald eine Freundschaft, die jedoch immer wieder auf die Probe gestellt wird. Denn auch die Polizei und Frau Trost vom Jugendamt sind nah dran, hinter das Geheimnis zu kommen.

Der Gewinnerfilm der Initiative „Der besondere Kinderfilm“ ist ein Plädoyer für Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Toleranz.

Originaltitel: Ente gut!. Internationaler Titel: Fortune Favors the Brave. Regie: Norbert Lechner. Drehbuch: Antonia Rothe-Liermann & Katrin Milhahn. Kamera: Namche Okon. Schnitt: Manuela Kempf. Szenenbild: Nadine Schmidt. Musik: Martin Unterberger. Darsteller: Lynn Dortschack (Linh), Lisa Bahati Wihstutz (Pauline), Linda Phuong Anh Dang (Tien), Andreas Schmidt (Frank Weiss), Lena Stolze (Frau Trost) u.a. Länge: 95:00 Min. (24 fps). FSK: ohne Altersbeschränkung. Kinostart: 26.05.2016. Verleih: Weltkino Filmverleih.

Zu Gast:

Antonia Rothe-Liermann wurde 1978 in Halle/Saale geboren, studierte Film- und Fernsehdramaturgie an der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) in Potsdam-Babelsberg. Danach arbeitete sie als Storyliner und Autorin für verschiedene Produktionen der GrundyUFA und teamWorx. Seit 2007 arbeitet sie als freie Autorin. Sie schreibt Drehbücher, Theaterstücke und Jugendromane. Ihr gemeinsam mit Katrin Milhahn geschriebenes Drehbuch zu ENTE GUT! wurde durch die Initiative „Der besondere Kinderfilm“ gefördert und war für den Deutschen Drehbuchpreis 2015 nominiert.

Wir freuen uns, Frau Rothe-Liermann beim Kirchlichen Filmfestival begrüßen zu können!

Frau Pfarrer & Herr Priester

Sonntag
13. 3. 2016
14.00 Uhr
Vor Erstausstrahlung

Das fängt ja heiter an zwischen Pfarrerin Rieke Schmidt und Priester Toni Seidl: Statt sich erst einmal kennenzulernen, müssen sie gleich einen Konflikt ausfechten. Dem gemeinsam betriebenen Jugendhaus, das der wohlhabenden katholischen Gemeinde gehört, droht das Aus. Es soll schon bald einer exquisiten Seniorenresidenz weichen. Um das zu verhindern, braucht die moderne Geistliche die Unterstützung ihres neuen Kollegen. Doch der hält zunächst nicht viel von ihrem „antiautoritären Allerlei". Noch größeren Kummer bereitet die Leukämieerkrankung von Jessica, der besten Freundin ihrer Tochter.

Birge Schade und Martin Gruber als ökumenisches Tandem in einem unterhaltsamen Fernsehfilm mit ernsten Themen. Wir zeigen den TV-Spielfilm vor der Erstausstrahlung in der ARD am 18. März!

Regie: Sebastian Sorger. Drehbuch: Sylvia Leuker & Benedikt Rökau. Kamera: Jochen Stäblein. Schnitt: Dagmar Pohle. Szenenbild: Bernd Grotzke. Kostümbild: Petra Hanslbauer. Musik: Martin Stock. Darsteller: Birge Schade (Rieke Schmidt), Martin Gruber (Toni Seidl), Erwin Steinhauer (Gregor Häusler), Jasmin Rischar (Petra Keller), Siegfried Terpoorten (Frank Keller), Alexandra Martini (Leonie Schmidt) u.a. Länge: 88 Min. TV-Erstausstrahlung: 18.03.2016 (ARD). Produktion: Zieglerfilm München im Auftrag der ARD Degeto für Das Erste.

Zu Gast:

© Privat

Martin Gruber, Jahrgang 1970, studierte ab 1993 in New York Schauspiel an der William Esper Acting School. Daneben sammelte er erste Erfahrungen bei Off-Broadway-Produktionen. Seit Anfang der 2000er Jahre ist er regelmäßig in Fernseh- und Filmproduktionen zu sehen. Hauptrollen bekleidete Gruber zum Beispiel in der ZDF-Serie „Samt & Seide" (2001-2003) und über drei Jahre bei „Sturm der Liebe" (2006-2009). Von 2009 bis 2014 war Martin Gruber bei der ZDF-Serie „Die Bergretter" als Leiter der Bergrettung Andreas Marthaler zu sehen.

© Marie Lou-Sellem

Birge Schade, Jahrgang 1965, wurde einer größeren Öffentlichkeit durch ihre Rollen in Joseph Vilsmaiers „Schlafes Bruder" (1995) und Caroline Links „Jenseits der Stille" (1996) bekannt. Im Kinofilm „Baader" spielte sie 2001 die Ulrike Meinhof. Seit Anfang der 1990er Jahre ist Birge Schade auch regelmäßig im Fernsehen zu sehen, so in Dominik Grafs Thriller „Der Skorpion" (1997) und dem Zweiteiler „Die Wüstenrose" (2000). Für ihre Rollen in den Fernsehfilmen „Hotte im Paradies", „Katzenzungen" und „Delphinsommer" wurde sie 2005 mit dem Deutschen Fernsehpreis als beste Nebendarstellerin ausgezeichnet.

Wir freuen uns, Frau Schade und Herrn Gruber beim Kirchlichen Filmfestival begrüßen zu können!

Café Waldluft

Sonntag
13. 3. 2016
17.15 Uhr
Vor Kinostart

Das wunderschön über Berchtesgaden gelegene „Café Waldluft“ ist jetzt eine Flüchtlingsunterkunft. In der bayerischen Bergidylle treffen sich Einheimische, Touristen und Flüchtlinge in diesem ausgemusterten Ausflugshotel. Was muss man tun, um wirklich anzukommen? Und was bedeutet der große Begriff „Heimat“ für den einzelnen?

Nicht nur der Ort, auch seine Geschichte sind einzigartig: Der frühere Eigentümer des Café Waldluft, der damalige Bürgermeister von Berchtesgaden, floh vor den Nazis nach Amerika. Der Schwiegervater der jetzigen Besitzerin hat das Café Waldluft gekauft, nachdem er aus seinem früheren Hotel am Obersalzberg ausquartiert wurde, weil Hitler hier sein Hauptquartier baute und die Bevölkerung vertrieb. Berchtesgaden steht auch für eine dunkle Periode der Geschichte.

Der engagierte Dokumentarfilm von Matthias Koßmehl wurde auf dem Dokumentarfilmfestival Leipzig (DOK Leipzig) mit dem DEFA-Förderpreis ausgezeichnet. Er ist einer von zwei Filmen, die das Kirchliche Filmfestival bewusst als Beitrag zur aktuellen Diskussion in das Programm aufgenommen hat!

Originaltitel: Café Waldluft. Regie: Matthias Koßmehl. Drehbuch: Matthias Koßmehl. Kamera: Bastian Eßer. Schnitt: Andreas Nicolai. Musik: André Feldhaus. Länge: 79 Min. FSK: offen. Kinostart: 31.03.2016. Verleih: déjà-vu film.

Zu Gast:

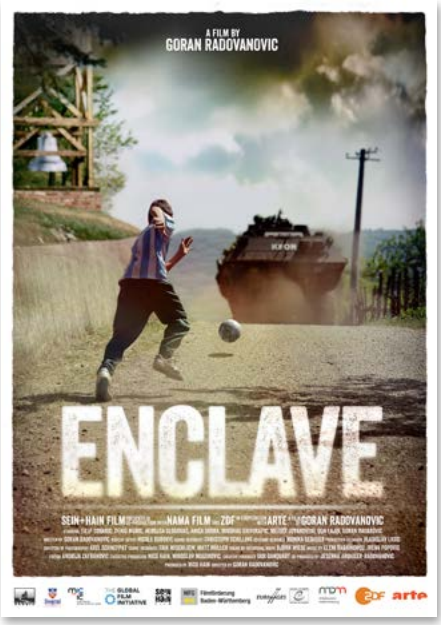
Matthias Koßmehl, 1987 in München geboren, studierte von 2008 bis 2012 Design und Künste in Italien. Seine Abschlussarbeit, der Kurzspielfilm „Welcome to Bavaria“, lief auf mehr als siebzig Festivals weltweit und wurde mehrfach ausgezeichnet. Seit 2013 ist er in München selbständig und arbeitet an der Realisierung eigener Filmprojekte. 2014/2015 produzierte er seinen ersten abendfüllenden Dokumentarfilm „Café Waldluft“, der auf der DOK Leipzig Premiere feierte und mit dem DEFA-Förderpreis ausgezeichnet wurde. Seit Oktober 2014 studiert er im renommierten Masterstudiengang der Hamburg Media School szenische Regie.

Wir freuen uns, Herrn Koßmehl beim Kirchlichen Filmfestival begrüßen zu können!

Enklave

Sonntag
13. 3. 2016
20.00 Uhr
Vor Kinostart

Der 10-jährige Nenad lebt in einer kleinen serbischen Enklave zusammen mit seinem Vater und seinem kranken Großvater. Der Krieg ist seit mehr als fünf Jahren vorbei. Die Situation aber wird weiterhin vom Hass bestimmt und ist unverändert absurd. Grenzen, die bewacht werden von KFOR-Soldaten durchziehen die wunderbare Landschaft. Das Misstrauen ist zu groß als dass die verfeindeten Bevölkerungsgruppen miteinander reden könnten. Jeden Tag wird Nenad von einem KFOR-Militärfahrzeug in die Schule gefahren, in der er der einzige Schüler ist. Sein großer Wunsch, mit anderen Kindern zu spielen, scheint unerreichbar.



Der serbische Oscar-Beitrag ist ein Plädoyer gegen Hass und für Verständigung.

Originaltitel: Enklava. Regie: Goran Radovanović. Drehbuch: Goran Radovanović. Kamera: Axel Schneppat. Schnitt: Andrija Zafranović. Szenenbild: Vladislav Lašić. Musik: Eleni Karaindrou & Irena Popović. Darsteller: Filip Šubarić (Nenad), Denis Murić (Bashkim), Nebojša Glogovac (Nenads Vater [Vojislav Arsic]), Anica Dobra (Nenads Tante [Milica Arsic]), Miodrag Krivokapić (Priester [Otac Draza]), Metodi Jovanovski (Nenads Großvater [Milutin Arsic]), Qun Lajqi (Bashkims Großvater), Goran Radovanović (Polizist) u.a. Länge: 92 Min. FSK: offen. Kinostart: Herbst 2016. Verleih: barnsteiner-film.

Zu Gast:
Goran Radovanović
Goran Radovanović, 1957 in Belgrad geboren, ist Autor, Regisseur und Produzent zahlreicher Spiel- und Dokumentarfilme, die – so wie „Enklave“ – mehrfach international ausgezeichnet wurden. Er ist Mitglied der Europäischen Filmakademie.

Sein Kommentar zum Film:
Mit diesem Film wollte ich das Wesen des serbisch-albanischen Streits erkunden, der fünfzehn Jahre zuvor in Krieg, Zerstörung und Verbrechen endete. Aber ich möchte folgender Frage nachgehen: Ist Koexistenz zwischen diesen beiden Gemeinschaften noch möglich – in einer Realität, die durch Enklaven gekennzeichnet ist? Meine Antwort ist glasklar: Hass basiert auf Angst vor dem, was anders ist und vielfältig noch zwischen den beiden ethnischen Gemeinschaften andauert. Und Angst ist die Abwesenheit von Liebe ... Daher ist der Held in dieser Geschichte ein 10-jähriger Junge, der etwas Unvorstellbares für beide Seiten im Kosovo wagt – einen Freund auf der anderen Seite zu gewinnen! Ich wollte einen Film über die ewige und immer wiederkehrende Geschichte von Vergebung und Liebe machen.

Wir freuen uns, Herrn Radovanović beim Kirchlichen Filmfestival begrüßen zukönnen!

Das Festival bedankt sich bei seinen Partnern, Förderern und Sponsoren:

Partner:

Ruhrfestspielstadt RECKLINGHAUSEN

CINEWORLD RECKLINGHAUSEN

Institut für Kino und Filmkultur

Förderer und Sponsoren:

Bistum Münster Kreisdekanat Recklinghausen

Ev. Kirchenkreis Recklinghausen

Evangelische Stiftung Protestantismus, Bildung und Kultur

DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ

Damit Früchte Frucht bringen. erntenundsäen Gemeinschaftsstiftung für Kirche und Diakonie www.ernten-und-säen.de

Evangelische Kirche von Westfalen

Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V.

OSTERMANN Alles Wohnen dieser Welt – In einem Centrum!

Sparkasse Vest Recklinghausen

agentur kelch

Medienpartner:

epd film MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

FILM DIENST Das Magazin für Kino und Filmkultur

Kooperationspartner bei Einzelveranstaltungen:

Weltgebetstag

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V.

Unterstützerkreis des Kirchlichen Filmfestivals 2016

Wir bedanken uns herzlich bei
Christiane Schäpertöns (Haard-Apotheke) [Förderer]
und allen anderen anderen Fans, Freunden und Förderern!

Ehrenmitglieder im Unterstützerkreis des Kirchlichen Filmfestivals

- **Feo Aladag** (Preisträgerin 2010 mit „Die Fremde")
- **Sheri Hagen** (Preisträgerin 2013 mit „Auf den zweiten Blick")
- **Stefan Hering** (Regisseur von „Abseitsfalle")
- **Michael Loeken** (Regisseur von „Losers and Winners")
- **Johannes Naber** (Regisseur von „Zeit der Kannibalen")
- **Beatrice Meier** (Drehbuchautorin von „Abseitsfalle")
- **Hüseyin Tabak** (Regisseur von „Deine Schönheit ist nichts wert ...")
- **Britta Wauer** (Preisträgerin 2011 mit „Im Himmel, unter der Erde")

printmedien

grafik-design

layout und satz

offsetdruck

verarbeitung

außenwerbung

schmielenfeldstraße 35 · 45772 marl · fon 0 23 65 - 8 19 46 · info@wodarczak.de

wodarczak
druck & medien

Programmübersicht

MITTWOCH, 9. MÄRZ 2016

19.00 Uhr
Get Together mit Sekt und Musik im Foyer

20.00 Uhr
Eröffnungsfilm: Mustang (FR/DE/TR 2015)
Zu Gast: Frank Henschke (Produzent)
Recklinghausen-Premiere!

Donnerstag, 10. März 2016

17.00 Uhr
Last Refuge – Letzte Zuflucht (DE 2015)
Zu Gast: Adnan G. Köse (Regisseur) und Gerhard Greiner (Flüchtlingspfarrer)
Recklinghausen-Premiere!

20.00 Uhr
Bach in Brazil (DE/BR 2015)
Zu Gast: Ansgar Ahlers (Regisseur)
Vor Kinostart!

FREITAG, 11. MÄRZ 2016

17.00 Uhr
Film zum Weltgebetstag: Conducta – Wir werden sein wie Ché (Kuba 2014)
Im Anschluss: Talk mit Ulrike Göken-Huismann (kfd, Vorstandsfrau des Deutschen Weltgebetstagskomitees) und Maggie Raab-Steinke (Synodalbeauftragte für den Weltgebetstag im Ev. Kirchenkreis Recklinghausen)
Recklinghausen-Premiere

17.15 Uhr
POWER TO CHANGE – Die EnergieRebellion (DE 2016)
Zu Gast: Carl A. Fechner (Regisseur)
Vor Kinostart!

20.00 Uhr
In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich- Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen: Das Tagebuch der Anne Frank (DE 2016)
Zu Gast: Hans Steinbichler (Regisseur), Lea van Acken (Hauptdarstellerin) und M. Walid Nakschbandi (Produzent)

SAMSTAG, 12. MÄRZ 2016

14.30 Uhr
Kinder- und Jugendfilmpreis: Vilja und die Räuber (FI 2015)
Zu Gast: Marjut Komulainen (Regisseurin)

15.00 Uhr
Je suis Charlie (FR 2015)
Im Anschluss: Talk mit Gästen
Recklinghausen-Premiere

19.00 Uhr
Get Together mit Sekt und Musik im Foyer

20.00 Uhr
Filmpreisverleihung: Junges Licht (DE 2016)
Zu Gast: Adolf Winkelmann (Regisseur), Christiane Schaefer (Produzentin) u.a.
Vor Kinostart!
Im Anschluss: Feier mit Buffet und Musik

SONNTAG, 13. MÄRZ 2016

11.00 Uhr
Kinder- und Jugendfilm: Ente gut! Mädchen allein zu Haus (DE 2016)
Zu Gast: Antonia Rothe-Liermann (Drehbuchautorin)
Vor Kinostart!

14.00 Uhr
Frau Pfarrer & Herr Priester (DE 2016)
Zu Gast: Martin Gruber (Hauptdarsteller) und Birge Schade (Hauptdarstellerin)
Vor Erstausstrahlung!

17.15 Uhr
Café Waldluft (DE 2015)
Zu Gast: Matthias Koßmehl (Regisseur)
Vor Kinostart!

20.00 Uhr
Enklave (DE/RS 2015)
Zu Gast: Goran Radovanović (Regisseur)
Vor Kinostart!

7. Kirchliches Filmfestival

welten bilder | bilder welten

Kirche & Kino

Recklinghausen 2016

Wichtige Informationen zum 7. Kirchlichen Filmfestival

Festivalkino: Cineworld Recklinghausen, Kemnastraße 3, 45657 Recklinghausen, Tel.: (02361) 93132-0 (Infotelefon), www.cineworld-recklinghausen.de

Vorverkauf: Karten sind ab 29. Februar 2016 (Montag) im Vorverkauf erhältlich. Die Kinokassen im Cineworld Recklinghausen (Kemnastr. 3) sind Montag bis Samstag ab 11 Uhr, Sonntag ab 10.30 Uhr geöffnet. Sie schließen ca. 30 Minuten nach Beginn der letzten Vorstellung.
Karten sind auch im Online-Verkauf erhältlich unter: www.cineworld-recklinghausen.de

Eintrittspreise: Regulär: 8,00 Euro, Eröffnung: 10,00 Euro, Preisverleihung: 12,00 Euro (inkl. Buffet)

Schirmherren: Präses Annette Kurschus (Ev. Kirche von Westfalen), Bischof Dr. Felix Genn (Bistum Münster), Bürgermeister Christoph Tesche (Stadt Recklinghausen)

Veranstalter: Arbeitskreis Kirche & Kino des Evangelischen Kirchenkreises Recklinghausen und des Katholischen Kreisdekanats Recklinghausen (Thomas Damm, Ralf Dinand, Marc Gutzeit und Joachim van Eickels)

Partner: Stadt Recklinghausen, Cineworld Recklinghausen, Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF)

Künstlerische Leitung: Michael M. Kleinschmidt und Horst Walther

Kontakt

Veranstalter: Arbeitskreis Kirche & Kino Recklinghausen, c/o Ralf Dinand, Ev. Kirchenkreis Recklinghausen, Referat für Erwachsenenbildung, Limperstraße 15, 45657 Recklinghausen, Tel.: (02361) 206 503, E-Mail: dinand@kirchliches-filmfestival.de

Künstlerische Leitung: Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden, www.film-kultur.de
- Horst Walther, Tel.: (0611) 20 52 288, E-Mail: walther@kirchliches-filmfestival.de
- Michael M. Kleinschmidt, Tel.: (0170) 28 78 419, E-Mail: kleinschmidt@kirchliches-filmfestival.de

Festivalkino: Cineworld Recklinghausen, Kai-Uwe Theveßen, Kemnastraße 3, 45657 Recklinghausen, Tel.: (02361) 93132-13, E-Mail: thevessen@kirchliches-filmfestival.de

gestaltung@designschmid.com